

Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung I. 59

Also Reste von drei Epigrammen, denn daß mit Ἐργῖνος kein neues beginnt, dazu rät nicht bloß der Umstand, daß die erste Zeile sehr nahe dem oberen Rande steht, sondern auch die Gesamtzahl der Verse (7+9), die, nach den Resten in Kolumne I zu schließen, elegische Distichen gewesen sind. Das dritte konnte mit Hilfe des Namens Ἀύσιππε mit Anth. Pal. XVI 119 identifiziert und danach ergänzt werden. Das zweite steht, wenn auf die Indices bei JACOBS im 5. Bande Verlaß ist, nicht in unserer Anthologie. Der Inhalt ist nur annähernd zu erkennen: Erginos, der Minyer, ist Steuermann der Argo, deren Fahrt durch den Bosphoros erwähnt war. Damit wird auch die Erwähnung von Herakleia Pontica zusammenhängen; der ἦρωος Ἡρακλεώτης<sup>1</sup> ist Idmon, vgl. schol. Ap. Rhod. 2,845; mit ihm zugleich stirbt der Steuermann Tiphys, den Erginos u. a. ersetzen, vgl. E. BETHE bei PW VI 434 § 5. Dieser Stoff ist in den Epigrammen recht selten. Ich kenne nur das Verschen auf die Argo Anthol. ed. DÜBNER III Appendix I 1. Dagegen kam Erginos nach dem Vorgang des Apollonios auch bei seinem großen Gegner vor, Callim. frg. 197 (aus schol. Pind. Ol. 4,32):

Ἐργῖνος κλυμένου ἔξοχος ἐν σταδίῳ.

Man pflegt noch Schneiders Vorgang das auf den Wettkampf in Lemnos bezügliche Fragment in die αἶτια einzureihen. Auch in unserm Fragment leitet der Name einen Pentameter ein, ein verführerisches Zusammentreffen, das uns hoffen ließ, ein wenn auch geringes Stück Kallimachos zu besitzen. Zwei Buchstaben mehr würden entscheiden, die vorhandene Spur tut es nicht.

Die zierliche schmale Rolle erinnert an Berl. Kl. Texte V 1 S. 75 und an Ox. Pap. IV 662, ohne jedoch der Breite wegen mit einem von diesen identifiziert werden zu können.

5.

Inv. Nr. 11 a.

Homer Ilias A 173 ff.

Pap. Kart. Verlosungsl. 2 Nr. 25,5.

1. Jahrh. n. Chr.

Auf dem Recto eines feinen hellen Papyrus, 10×8 cm, nur oben vollständig, enthaltend die rechte Hälfte der Verse A 173—187. Die Schrift ist sorgfältig und aufrecht, bemerkenswert Θ β ι ρ, also frührömisch, wohin auch das fehlende ι adscr. (v. 179 u. 186) weist.

<sup>1</sup> Der Versschluß Ἐμφρακλιώτης bei Kallim. ep. 25.